

Protokoll der Sitzung der Projektsteuergruppe RESQUE

Datum, Zeit, Ort:	05.11.2010, 09:00 bis 12:00 Uhr (ABW)
Teilnehmer:	siehe Anlage
nächste Treffen:	18.11.2010, 10:00 Uhr
Tischvorlagen	Vorstellungspapier und Flyer des Flüchtlingsrates Budget
Protokoll:	Aufbauwerk



1. Begrüßung

Frau Rückert begrüßt die Anwesenden.

Netzwerkpartner

2. Projektbeginn/ Antragsverfahren

Frau Rückert teilt mit, dass der Projektbeginn zum 01.11.2010 beantragt worden war. Der Kompromiss zur bisherigen Interessenbekundung wäre allerdings, auch im Hinblick darauf, dass die Auflage des BMAS ist, den Flüchtlingsrat Sachsen mit als Partner in das Netzwerk einzubinden, Beginn 01.12.2010. Das BMAS teilte im Auftakttreffen am 22.10.2010 mit, dass der Beginn formal in 2010 sein muss, da die bereitgestellten Gelder aus 2010 noch ausgeschöpft werden müssen. Frau Bran teilt hierzu mit, dass sie die städtische Realisierung bereits klären konnte und gibt ihr Einverständnis. Man einigt sich daher, dass man am 01.12.2010 beginnt (inkl. einer einmonatigen Vorlaufzeit).



3. Budgetverhältnisse

Frau Rückert informiert zunächst darüber, dass es nun nur noch 28 Einzelprojekte im Programm gibt. Außerdem seien laut Auskunft BMAS 10 Millionen mehr ausgeschöpft worden als in der 1. Förderrunde. Sie verweist auf das Schreiben des BMAS. Darin wurde der Wunsch geäußert den Flüchtlingsrat Sachsen als Multiplikator mit im Netzwerk mit einzubeziehen. Das BMAS verspricht sich hier eine qualitativ hochwertigere Arbeit. Derzeit wurden 1,04 Millionen Euro beantragt, dieses Budget könnte aber auf 1,6 Millionen Euro erhöht werden. Man könnte das Netzwerk bei Bedarf auf bis zu 6 Partner erweitern. Es gibt allerdings Bedenken, dass dies zu viele Partner wären. Man einigt sich daher auf maximal 5 Projektpartner. Im Antrag wurde definiert, die Netzwerkarbeit auch auf die Region Leipzig auszudehnen. Frau Bran erfragt die Kostenübernahme der Reisekosten für Teilnehmer. Frau Rückert erläutert hierzu, dass eine Kostenübernahme derzeit nicht vorgesehen ist und nur mit triftigen Grund übernommen werden. Frau Rückert meint, dass dies nicht umzusetzen wäre, da sonst das Budget „gesprengt“ werden würde. Sie erläutert außerdem, dass der Flüchtlingsrat im Falle der Beteiligung ein eigenes Budget bekommen würde. Dieses wäre zusätzlich und ändert nichts an den bereits eingestellten Budget der Teilpartner. Die Multiplikatoren sollen direkt an den Flüchtlingsrat übertragen werden. Das Budget soll bei 250.000 Euro pro Teilpartner bleiben. Frau Rückert bittet darum, dass das Budget bei jedem Partner angepasst werden muss. Vor allem Reisekosten müssten erhöht werden. Es gibt zudem einen höheren Bedarf an Honorarkosten (Bspw.: Sprachmittler und Deutschkosten). Frau Rückert gibt die Information, dass nun auch Kosten für PKW mit 22 Cent pro Kilometer abgerechnet werden können (Bsp. Fahrten mit Dienstwagen). Außerdem wird eine neue Weiterleitungsvereinbarung benötigt. Zudem muss es Kooperationsvereinbarungen zwischen den strategischen und operativen Projektpartnern geben. Die Laufzeit für RESQUE PLUS beträgt 3 Jahre. Zudem sollen



Strategische Partner



alle Expertenkosten gleich angepasst werden. Dies betrifft vor allem DAA, da hier derzeit noch keine Kosten eingestellt wurden. Frau Bran erkundigt sich nach der Datenbank und erfragt, ob hierfür wieder Kosten eingestellt wurden, da eine Weiterführung dieser wichtig wäre. Frau Rückert sichert eine weitere Einpflege der Daten zu.



Frau Bran erläutert, dass bisher die Honorarkosten der Stadt Leipzig bisher zu gering kalkuliert wurden und erbittet eine Aufstockung. Frau Rückert erklärt, dass das Aufbauwerk derzeit schon fast 100.000 Euro mehr als die weiteren Partner für das Netzwerk eingestellt hätte. Eine entsprechende Kofinanzierung für diese Summen müsse erfolgen. Diese sind allerdings nur schwer tragbar, erläutert Frau Rückert. Durch die erhöhten Kosten für Sprachkurse reicht das Geld bei der Stadt Leipzig zum derzeitigem Zeitpunkt leider nicht aus. Frau Bran teilt mit, dass für eine erfolgreiche Umsetzung insgesamt etwa 50.000 € mehr Budget seitens der Stadt Leipzig benötigt wird. Allerdings konnte man bereits durch die Kürzung der städtischen Stelle von 100 auf 80 % etwa 22.000,00 umschichten. Es werden also noch etwa 30.000 € für bspw. Sprachmittler benötigt.

Netzwerkpartner



Frau Rückert erkundigt sich nach weiteren Möglichkeiten über andere Programme (Bspw. BMAF). Frau Bran gibt zu verstehen, dass alle in Frage kommenden Mittel bereits ausgeschöpft sind. Sie verweist auch darauf, dass zu diesem Zweck die anfallenden Personalstelle bei der Stadt Leipzig bereits von 1,0 auf 0,8 gekürzt wurde. Frau Bran erfragt bei Caritas und DAA ob hier vielleicht noch umgeschichtet werden könnte. Die Caritas hat nur einen sehr geringen Bedarf an Geldern für Sprachkurse, erläutert Frau Upravitelev. Auch DAA liegt mit ca. 8 Stunden pro Monat noch sehr gering. Eine Umschichtung könnte also hier erfolgen. Zudem benötigt Frau Bran noch eine Räumlichkeit für das Abhalten der Kurse. Frau Grigorjan erfragt, ob hier nicht ein Institut beauftragt werden könnte. Frau Rückert bestätigt, dass dies problemlos möglich sei und fasst noch mal folgende Punkte zusammen:



- DAA muss Honorarkosten einstellen
- Gemeinsame Kofinanzierung des Arbeitspakets 5
- Personalstelle der Stadt Leipzig nur noch 80 %
- Umschichtung auf Sprachkurse der Stadt Leipzig
- Anpassung der bisherigen Kalkulation



Frau Rückert präsentiert außerdem noch kurz die Antragsmappe. Sie teilt hierzu mit, dass die genauen Aufgaben einzeln aufgeführt und auf Stunden runtergebrochen werden müssen. Dies wird sich zunehmend schwieriger gestalten. Hier erbittet sie um Unterstützung der einzelnen Netzwerkpartner

Strategische Partner

4. Projektumsetzung/ Rolle des Flüchtlingsrat

Herr Moradi und sein Kollege Herr Wende vom Flüchtlingsrat Sachsen kommen zur Runde dazu und werden von Frau Rückert herzlich begrüßt. Frau Rückert übergibt das Wort an Herrn Gugutschkow. Herr Gugutschkow hinterfragt bei Herrn Moradi den finanziellen Part sowie die Aufgabenverteilung die der Flüchtlingsrat Sachsen übernehmen könnte. Herr Moradi stellt sich kurz vor und reicht eine Tischvorlage zur bisherigen Vereinsarbeit aus. Er gibt zu verstehen, dass es ihm hauptsächlich um 2 Bausteine geht. Zum einen möchte der Flüchtlingsrat Menschen betreuen und die bisherigen Aufenthaltserlaubnis dieser verbessern. Herr Moradi teilt mit, dass es Flüchtlingsrat um eine erfolgreiche Bildungsorientierung geht.



Seitens des Flüchtlingsrates hatte man sich vorgestellt, über die Außerstellen der DAA aktiv zu werden. Beispielsweise könnte man hier den länglichen Raum aktiv einbeziehen. Frau Rückert und Herr Reichelt verneinen dies, da dies in der Praxis auf Grund der Budgetknappheit nicht funktionieren kann. Frau Rückert informiert Herrn Moradi darüber, dass das Netzwerk die Vorstellung vertritt, dass der Flüchtlingsrat seine Arbeit als Multiplikator aufnehmen sollte. Hier könnten die wichtigen Kontakte und das Know How das Netzwerk bereichern.



Herr Moradi gibt zu verstehen, dass sich der Flüchtlingsrat nicht nur als Multiplikator sieht und sich eine Einbeziehung anders vorgestellt hat. Wenn in Sachsen nur ein Projekt bewilligt und geplant ist, sollten hier auch weitere Landkreise einbezogen werden und davon profitieren können. Frau Rückert erklärt, dass es sich nicht nur um die Einbeziehung der Stadt Leipzig handelt sondern im Antrag auch klar die Region mit definiert wurde. Frau Rückert lehnt allerdings eine Ausdehnung auf die bspw. Dresdner oder Chemnitzer Region ab, da dies eindeutig im Antragspapier und in der Budgetverteilung so nicht vorgesehen wurde.

Netzwerkpartner



Es wird zudem vorgeschlagen eine entsprechende Nachbetreuung mit dem Eigenbudget des Flüchtlingsrates zu realisieren. Diese Gruppe wurden im 1. Projekt des Flüchtlingsrates schon sprachlich vorbereitet. Die Zielgruppe sind hauptsächlich Personen bis 26 Jahre.



Frau Rückert beendet die Diskussion und fasst noch mal die möglichen Ziele und Aufgaben des Flüchtlingsrates zusammen.

- Interkulturelle Arbeit
- Mobile Beratung
- Multiplikatorenrolle

Aufgaben/ Fristen/ Fertigstellung Antrag

- Festlegung des Zeitraumes: Beginn 01.12.2010
- Antragstellung bis Ende November
- Bis spätestens 15.11.2010 geht der vorläufig fertige Antrag an alle Partner.



Nächster Termin

18.11.2010, 10:00 Treffen der Partner



Strategische Partner



Teilnehmerliste

RESQUE Plus 5.11.2010, 9:00 Uhr in der Aufbauwerk Region Leipzig GmbH

Name	Institution	Unterschrift
Reichelt, Matthias	DAA	
Grigorjan, Marlene	DAA	
Gaenko, Larissa	DAA	Larissa Gaenko
Upravitelja Irina	CV e.V.	I. Upravitelja
Braun, Ulrike	Referat für Migration u. Integration	M. Kraus
Gugutschkow, Stojan	"	Gugutschkow
Vocke, Barbara	ARBE Leipzig	/
	Aufbauwerk	S. Kretz
J. Gornichal	Aufbauwerk	
Morok, Al.	SFR e.V.	
Wendel, Werner	SFR e.V.	
A. Geyersches	Aufbauwerk	